

Unselbständiger Entschließungsantrag (§ 51 GeoLT)

freigegeben am 19.02.2016, 08:41:36

Landtagsabgeordnete(r): Landtagsabgeordneter Hannes Amesbauer, BA (FPÖ), Landtagsabgeordneter Christian Cramer (FPÖ), Landtagsabgeordneter Dipl.-Ing. Gerald Deutschmann (FPÖ), Landtagsabgeordneter Erich Hafner (FPÖ), Landtagsabgeordneter Herbert Kober (FPÖ), Landtagsabgeordneter Anton Kogler (FPÖ), Landtagsabgeordnete Helga Kügerl (FPÖ), Landtagsabgeordneter Mario Kunasek (FPÖ), Dritter Landtagspräsident Dr. Gerhard Kurzmann (FPÖ), Landtagsabgeordnete Liane Moitzi (FPÖ), Landtagsabgeordneter Albert Royer (FPÖ), Landtagsabgeordnete Andrea Michaela Schartel (FPÖ), Landtagsabgeordnete Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), Landtagsabgeordneter Marco Triller, BA (FPÖ)

Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag. Ursula Lackner

Betreff:

Deutsch als Pausensprache

Begründung

Der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache an steirischen Schulen hat im laufenden Schuljahr 2015/16 einen neuerlichen Rekordwert erreicht. Von insgesamt 41.760 Schülern an öffentlichen Volksschulen sind 7.888 Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache (plus 838 im Vergleich zum Schuljahr 2014/2015), was einem Anteil von 18,89 Prozent an der Gesamtschüleranzahl entspricht. Davon werden 2.477 Schüler als „außerordentliche“ geführt, da ihre Sprachkenntnisse nicht ausreichen, um dem Regelunterricht folgen zu können. Insbesondere in den steirischen Ballungszentren ist eine erhebliche Konzentration an Kindern nichtdeutscher Muttersprache zu beobachten (*Quelle: Schriftliche Anfragebeantwortung durch LR Lackner vom 04.12.2015 EZ/OZ: 291/2*).

Sprechen Schüler aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen miteinander in verschiedenen, den Lehrern und auch den heimischen Schülern nicht verständlichen Sprachen, sind Gruppenbildungen und Konflikte vorprogrammiert. Die Verständigung der Schüler untereinander bzw. dieser mit den Lehrern wird erschwert, auch das Verständnis für kulturelle Unterschiede und Eigenheiten der verschiedenen Sprachgruppen kann kaum gewährleistet werden.

Die Verpflichtung zur Verwendung der deutschen Sprache in den Schulpausen würde zur Verbesserung dieser Situation beitragen. Integration von ausländischen Schülern kann nur gelingen, wenn diese auch unsere Sprache sprechen. Durch die Verwendung einer gemeinsamen Sprache im Pausenhof wird das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Kindern gestärkt. Auch Gruppenbildungen, die auf nationalsprachlichen Gegebenheiten fußen, kann man dadurch entgegenwirken.

Da man eine Sprache bekanntlich am besten lernt, wenn man sie spricht, wäre die Verwendung von Deutsch in den Schulpausen eine ideale Möglichkeit, um Sprachdefizite von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache entscheidend zu verbessern.

Die deutsche Sprache ist darüber hinaus ein wichtiger Träger unserer Kultur. Gerade für Zuwanderer ist daher die Beherrschung dieser sehr wichtig, um sich in das Gesellschaftsleben integrieren zu können.

Die freiheitliche Forderung, Deutsch als Pausensprache festzulegen, findet auch in der Bevölkerung breiten Zuspruch. So konnte der Ring Freiheitlicher Jugend (RFJ) Steiermark, im Rahmen einer landesweiten Kampagne, in kürzester Zeit tausende Unterschriften von Steirern sammeln, die diesen Vorstoß unterstützen.

Die Herbert-Hoover-Realschule im Berliner Stadtteil Wedding hat bereits 2005 die Pflicht zum Deutschsprechen mit Zustimmung der Eltern in ihre Hausordnung aufgenommen und dafür den Deutschen Nationalpreis 2006 bekommen. So lautet die entsprechende Passage der Schulordnung wie folgt: „ *Die Schulsprache unserer Schule ist Deutsch, die Amtssprache der Bundesrepublik Deutschland. Jeder Schüler ist verpflichtet, sich im Geltungsbereich der Hausordnung nur in dieser Sprache zu verständigen.*“ Der frühere sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf erklärte anlässlich der Preisverleihung: „ *Schüler, Eltern und Lehrer der Herbert-Hoover-Schule haben die Identität stiftende Wirkung der gemeinsamen Sprache erkannt, nicht auf staatliche Regulierungen gewartet und den Begriff der Nation durch ihr pragmatisches Verhalten mit Leben gefüllt.*“ (*Quelle: focus-online vom 27.06.2006*)

Auch in zahlreichen österreichischen Schulen ist die Deutschpflicht bereits in den Schulordnungen festgeschrieben. So lautet die Hausordnung des Bundesrealgymnasiums 7 in Wien auszugsweise: „*Die Umgangssprache ist Deutsch. Da wir eine bunte Schule sind, in der viele Kinder Deutsch nicht als ihre Muttersprache haben, sollte allen die Chance geboten werden, an Gesprächen teilzunehmen. So können wir zudem unsere Deutschkenntnisse vertiefen.*“ Auch die BHAK/BHAS Wien 10 hat festgeschrieben: „*Innerhalb der Klassen sehen wir die kulturelle Verschiedenartigkeit unserer Schüler/innen als Bereicherung, erwarten aber zugleich Offenheit und Bereitschaft, mit der österreichischen Kultur und den geltenden Gepflogenheiten des alltäglichen Umgangs vertraut zu werden. Wir pflegen Deutsch als Unterrichts- und Verkehrssprache und erwarten auch, dass die Erziehungsberechtigten die Schüler/innen dabei unterstützen.*“

Die Vienna Business School in Mödling hat eine ähnliche Initiative gestartet und die Schüler darauf hingewiesen, dass „*im gesamten Schulhaus (auch in den Pausen) nur die Amtssprache Deutsch eingesetzt werden darf.*“ (*Quelle: <http://kurier.at/chronik/niederoesterreich/aufregung-an-schule-ist-nur-deutsch-erlaubt/119.818.888>*)

Nach dem oberösterreichischen Landesschulratspräsidenten Fritz Enzenhofer hat nun auch seine steirische Amtskollegin Elisabeth Meixner (ÖVP) Deutsch als Pausensprache empfohlen. Laut Meixner könnte diese Maßnahme über die Hausordnung an den Schulen eingeführt werden. So berichtet die „Kleine Zeitung“: „*Es geht dabei vor allem um eine Empfehlung, nach Möglichkeit Deutsch zu sprechen und es geht auch darum, dass sich Flüchtlingskinder schnellstmöglich in deutscher Sprache verständigen können.*“ (*Quelle: http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/4913628/SchulStreit_RiesenWirbel-um-DeutschPflicht-im-Pausen*)

Die schwarz-blaue oberösterreichische Landesregierung hat überdies die „Forcierung von Deutsch als Schulsprache in autonomen Regelungen“ in ihrem Regierungsprogramm verankert.

Zusammengefasst ist die Deutschpflicht in den Schulpausen eine geeignete Maßnahme, Sprachdefizite von Kindern nichtdeutscher Muttersprache auszugleichen sowie die Integration zu fördern.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Steiermärkische Landesregierung wird aufgefordert, in Absprache mit der amtsführenden Präsidentin des Landesschulrates, den steirischen Schulen Muster-Vereinbarungen zur Verfügung zu stellen, mit denen Regelungen für die grundsätzliche Verwendung der deutschen Sprache auch außerhalb der Unterrichtszeiten vereinbart werden können.

Unterschrift(en):

Landtagsabgeordneter Christian Cramer (FPÖ), Landtagsabgeordneter Erich Hafner (FPÖ),
Landtagsabgeordneter Herbert Kober (FPÖ), Landtagsabgeordneter Anton Kogler (FPÖ),

Landtagsabgeordnete Helga Kügerl (FPÖ), Landtagsabgeordnete Liane Moitzi (FPÖ),
Landtagsabgeordneter Albert Royer (FPÖ), Landtagsabgeordnete Andrea Michaela Schartel (FPÖ),
Landtagsabgeordnete Dipl.-Ing. Hedwig Staller (FPÖ), Landtagsabgeordneter Marco Triller, BA (FPÖ)